

Dr. Friedrich Wolf

(* 23. Dez. 1888 Neuwied/Rhein, † 5. Okt. 1953 Lehnitz/Oranienburg)

Arzt, Naturheilkundler, Schriftsteller, Dramatiker und Politiker

Friedrich Wolf war der Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie. Er studierte Medizin, Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn, Berlin und München. Sein praktisches Jahr als Arzt absolvierte er 1912/1913 in Meißen und Dresden, bevor er zum Dr. med. promovierte. Wolf wird als Charismatiker bezeichnet und vertrat die Idee der „Revolution von links“ zum Erreichen von Gerechtigkeit. Den Ersten Weltkrieg erlebte er als Truppenarzt an der Westfront – er wird Pazifist. Als Kriegsgegner verarbeitete Wolf seine Erlebnisse literarisch, schrieb gesellschaftskritische Gedichte, Romane, Dramen. Kunst wurde für ihn zur Waffe. Er kam 1918 als Kriegsdienstverweigerer nach Langebrück bei Dresden und arbeitete als Arzt in dem zum Lazarett umgebauten Kurhaus-Hotel. In



Dresden trat er dem revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat bei. Ab 1920 begann ein unstetes Leben als Armenarzt in Remscheid und auf der Schwäbischen Alb. Er wandte sich der Naturheilkunde zu und veröffentlichte 1927 zu diesem Thema ein Lehrbuch. Mit seinem Drama und dem Film „Cyankali“ setzte er sich für das Verbot des § 218 ein. Der Film wurde mit Machtantritt der Nazis 1933 verboten. Friedrich Wolf ging in die Emigration, die er interniert in Frankreich, jedoch größtenteils in der Sowjetunion verbrachte, wo er als Agitator gegen Deutschland tätig wurde.

Nach 1945 kehrt er nach Deutschland zurück. Aktiv als Dramatiker und Politiker, wurde er Kulturfunktionär und Botschafter in Polen. Als Nachlass hinterließ er 1953, als Dramatiker anerkannt, ein Lebenswerk mit sozialkritischen Theaterstücken, Romanen, Dramen, Kinderbüchern – geprägt von tiefer Humanität.

Text: teamwork-schoenfuss

Siehe auch:

[Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Wolf